



Konzeption

Stand: März 2009

1. Rahmenbedingungen

1.1 Lage und Träger, Kooperationspartner

Lage:

Rheinstr. 40
73529 Schwäbisch Gmünd

Telefonische Kontaktaufnahme bitte über das Sekretariat (s.u.), das Telefon in der Betriebs-Krippe ist für den Notfall gedacht.
E-Mail: betrieblicheKrippe@wippidu.info

Träger:

Eltern-Kind-Zentrum Wippidu e.V.
Königsturmstr. 13
73525 Schwäbisch Gmünd

Telefon: 07171 945421
(das Sekretariat ist nicht ständig geöffnet, die Sprechzeiten werden per Aushang und im Internet bekannt gegeben)
E-Mail: sekretariat@wippidu.info

Internet: www.wippidu.info

Kooperationspartner:

ZF Lenksysteme GmbH
Richard-Bullinger-Str. 77
73527 Schwäbisch Gmünd

Ansprechpartner:
Volker Alender-Kuschel
Telefon: 07171 312211
E-Mail:
Volker.Alender-Kuschel@ZF-Lenksysteme.com

Internet: www.zf-lenksysteme.com

Gmünder ErsatzKasse GEK
Gottlieb-Daimler-Straße 19
73529 Schwäbisch Gmünd

Ansprechpartner:
Claudia Krumm-Mauermann
Telefon: 07171 801352
E-Mail:
Claudia.Krumm-Mauermann@Gek.de

Internet: www.gek.de

Stadt Schwäbisch Gmünd
Marktplatz 1
73525 Schwäbisch Gmünd

Ansprechpartner:
Klaus Feistauer
Telefon: 07171 6035050
E-Mail:
Klaus.Feistauer@schwaebisch-gmuend.de

Internet: www.schwaebisch-gmuend.de

1.2 Öffnungszeiten:

Die Betriebs-Krippe ist

Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 15.00 Uhr

durchgehend geöffnet.

An gesetzlichen Feiertagen und in den zwei Wochen von Weihnachten (24.12.) bis Dreikönige (6.1.), jeweils einschließlich, bleibt die Gruppe geschlossen.

1.3 Kosten und Elternbeiträge:

Die Einrichtung finanziert sich aus öffentlichen Mitteln, betrieblichen Zuschüssen und den Elternbeiträgen. Die Höhe des jeweiligen Elternbeitrags wird zwischen Eltern und dem Betrieb vereinbart.

In der Betriebs-Krippe wird in begrenztem Umfang Platz-Sharing angeboten, d.h. dass ein Kind nicht unbedingt einen Platz von 5 Tagen die Woche belegt, sondern vielmehr einzelne feste Wochentage gebucht werden können.

Essensgeld wird mit den Eltern direkt abgerechnet. Windeln und Zahnpflegemittel werden über einen zentralen Einkauf geregelt oder von den Eltern selbst mitgebracht.

1.4. Grundlage und Aufnahmebedingungen

1.4.1 Grundlage der Krippe

Das Hauptziel der Krippe besteht darin, **Betreuung von Kleinkindern** im Alter von 0 bis 3 Jahren für Mitarbeiter der jeweiligen Betriebe anzubieten, um die Vereinbarung von Beruf und Familie zu erleichtern, bzw. einen Wiedereinstieg ins Berufsleben zu ermöglichen.

Die Kinder erhalten in **familiärer Atmosphäre** eine Betreuung durch fachlich geschultes Personal. Von ihm werden sie in ihrer geistigen, körperlichen und seelischen Entwicklung begleitet, unterstützt und gefördert.

1.4.2. Aufnahmebedingungen

Die Platzvergabe geschieht über die jeweiligen Firmen der Eltern. Die Antragstellung für einen Platz erfolgt im jeweiligen Betrieb. Nach Zusage stellen sich die Eltern mit dem vom Betrieb ausgehändigten Betreuungsvertrag in der Einrichtung vor.

Gibt es freie, von den Betrieben unbenötigte Platzkontingente, so können auch betriebsexterne Kinder, mittels Sonderregelung, in der Betriebs-Krippe aufgenommen werden. Dies geschieht in Absprache und gegenseitigem Einverständnis des Vereins Wippidu und den Betrieben und ist i.d.R. zeitlich befristet.

2. Personal und Räumlichkeiten

2.1. Personal

Die zehn Kinder werden in den Hauptbetreuungszeiten von 2 Erzieher/-innen bzw. adäquatem Personal betreut (entsprechend den Rechtsvorschriften der Betriebserlaubnis). Diese arbeiten im Schichtdienst, wobei eine Kraft nach Möglichkeit den ganzen Tag anwesend ist. Ebenso sind als konstante Bezugspersonen in der Regel jeden Tag die Gruppenleitung, wie auch eine zweite Kraft, in der Gruppe anwesend.

Urlaubszeiten und Krankheitsfälle werden durch einen Bereitschaftsdienst abgedeckt.

Nach Möglichkeit wird eine Zusatzkraft, welche keine pädagogische Ausbildung haben muss, für eine 3fach- Besetzung eingesetzt (z.B. Zivildienstleistender oder Praktikant im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres).

2.2. Räumlichkeiten

Angesiedelt ist die Betriebs-Krippe in einem Kindergartengebäude mit großzügigem Außengelände, in welchem sich neben der Betriebs-Krippe noch eine Kindergartengruppe und zwei weitere Kinderkrippen befinden.

Neben einem großen Gruppenraum gibt es einen dazugehörenden Ruheraum, einen Sanitärraum mit Wickelbereich und kleinkindgerechten Toiletten und Waschbecken, einen Büro- und Personalraum mit WC, einen Abstellraum, eine Eingangshalle mit Garderobebereich und eine Küche.

Dank seiner großzügigen Gartenanlage sind für die Kinder nicht nur drinnen sondern auch draußen ideale Spielmöglichkeiten gegeben.

Mittels eines pädagogisch durchdachten Raumkonzepts sind der Gruppen- wie auch der Ruheraum so eingerichtet, dass die Kinder **einen alters- und entwicklungsgemäßen, gesundheitsfördernden Lebensraum** vorfinden. Es ist uns darum wichtig, dass die Räume situativ angepasst werden können.

Die Kinder sollen in „ihren“ Räumen sowohl **Geborgenheit wie Freiheit** erfahren, **Zusammensein und Alleinsein** erleben dürfen und Möglichkeiten für **Bewegung und Ruhe** haben. Die Räume sollen ihre Sinne anregen und zugleich Orientierung schenken - so lädt der Raum zur individuellen Entwicklung des Kindes ein.

Dementsprechend werden die Kinder verschiedene „Inseln“ in ihren Räumen vorfinden, die zum Teil optisch voneinander abgegrenzt sind.

Es gibt so:

Inseln der Ruhe	Ein Ruheraum, eingerichtet mit gemütlichen Liegemöglichkeiten, lädt ein zur Stille, zur Entspannung und zum erholsamen Schlaf . Eine Kuschelecke mit Kissen, Stofftieren und Büchern schafft die Gelegenheit, mitten im Umtrieb eine Pause einzulegen.
Inseln der Bewegung	Außerhalb der Ruhezeiten lädt der Ruheraum auch zum Turnen und Toben ein. Außerdem gibt es verschiedene Einrichtungsgegenstände, welche zum Klettern und Kriechen anregen. Für weiträumiges Bewegen ist in der Halle genügend Platz.
Inseln der Gemeinschaft	Esstische, an denen gemeinsam die Mahlzeiten eingenommen werden, sowie die Mitte des Gruppenraumes als Treffpunkt zum miteinander Singen, Spielen und Tanzen dienen verstärkt dem Gemeinschaftserleben der Gruppe.
Inseln der Kreativität	Hierfür gibt es Tische und andere Orte, an welchen die Kinder Erfahrungen mit verschiedensten Materialien , wie Farbe, Knete, Papier, Kleister, Naturmaterialien u.a. machen dürfen. Ebenso ist genügend Material zum Bauen und Gestalten vorhanden, wie z.B. Bausteine, duplo-Steine, Tierfiguren,...
Inseln des Rollenspiels	Hier haben die Kinder die Möglichkeit, in andere Rollen zu schlüpfen . Hierfür finden sie verschiedene Materialien vor, wie Puppen und Puppenküche, Verkleidungsgegenstände, u.a..

Zuletzt noch der **Außenspielbereich**: Unser Garten ist besonders groß und bietet viel Platz. Er besteht zu 2/3 aus Rasen und zu 1/3 aus Hartfläche, auf der sich die Kinder mit verschiedenen Fahrzeugen und zu Fuß bewegen können. Spiel und Bewegungsmöglichkeiten bieten verschiedene Schaukeln, eine Wippe, mehrere Sandkästen, Turnstangen und eine große Spielstation mit Turm, Rutschbahn, Brücke, Kletterseil und Spielhäuschen. Ein Brunnen für Wasserspiele rundet das Spielangebot ab. Viele alte und große Bäume sorgen im Sommer für Schatten und die große Wiese vor dem Haus lädt zum Ballspielen, Toben und Rennen ein.

3. Tagesablauf

7:00 – 8:15 Uhr	flexible Bringzeit der Kinder, Freispiel
8:30 – 9:00 Uhr	gemeinsames Frühstück
9:00 – 9:15 Uhr	gegebenenfalls zusätzliche Bringzeit*
danach	Freispiel, pädagogische Angebote - Drinnen und Draußen, sowie Zwischenmahlzeit
11.30 – 12:00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12:15 - 12:30 Uhr	gegebenenfalls zusätzliche Abholzeit*
12:30 – 14:00 Uhr	allgemeine Ruhezeit
14:00 – 15:00 Uhr	flexible Abholzeit der Kinder - Freispiel

*: In Abstimmung mit der Gruppenleitung möglich. Im Interesse des Kindes ist auf einen regelmäßigen Rhythmus zu achten.

Der hier dargestellte Tagesablauf dient als Richtlinie.

Für Kinder dieses Alters ist ein **verlässlicher Rhythmus** mit wiederkehrenden Elementen von besonderer Bedeutung für ihr Wohlergehen. Daher ist unser zeitlicher Tagesablauf auch für die Eltern bindend!

Der Gruppenleitung bleibt es vorbehalten, situativ den Tagesablauf anders zu gestalten.

Folgende Elemente sind in der Regel im Krippentag enthalten:

Bring- und Abholzeiten – Am Morgen ist die **Begrüßung und in Empfangnahme der einzelnen Kinder** wichtig. Hierbei entwickeln sich **individuelle Rituale**, welche dem jeweiligen Kind die Verabschiedung der Eltern erleichtern und den Eltern Gelegenheit geben, Wissenswertes zum Kind mitzuteilen. Beim Verabschieden am Nachmittag soll Zeit sein für das Kind, sich vom Spiel, den Spielkameraden und den Bezugspersonen **zu lösen** und ebenso für einen kurzen **Austausch** zwischen Erzieher/-innen und Eltern.

Freispiel – Hier können die Kinder ihren Spielort, ihre Spielpartner, ihr Spielmaterial und ihre Spielzeit **frei wählen**. Sie haben **Gelegenheit, ihrem eigenen jeweiligen Bedürfnis nachzugehen**, wie Erforschen, Toben, Ruhen, Spass haben, usw.. Die Erzieherin / der Erzieher nimmt dabei vorwiegend eine beobachtende und begleitende Rolle ein.

Mahlzeiten – Es findet morgens ein gemeinsames **Frühstück** statt. Die Kinder dürfen beim Anrichten mithelfen. Am Mittag gibt es für alle **eine warme Mahlzeit**. Wir achten auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Das **Händewaschen** vor und **Zähneputzen** nach dem Essen sind dabei selbstverständlich.

Ruhezeiten – Es gibt während des Tages von den Kindern **selbstgewählte Zeiten der Ruhe** in den sogenannten „stilleren Inseln“. Nach dem Mittagessen ist dann eine **Ruhe- und Schlafzeit für alle** ein wichtiger Erholungspunkt. In dieser Zeit ruhen oder schlafen die Kinder bzw. werden zu stiller Beschäftigung angeleitet. Ebenso gibt es je nach den Bedürfnissen der Kinder auch **individuelle Schlafenszeiten** über den Tag verteilt.

Bewegung – Spiel im Freien – Nach Möglichkeit genießen wir die **frische Luft** und nutzen die Gegebenheiten am Haus. Wenn die Rahmenbedingungen passen, unternehmen wir gerne auch ausgedehnte **Spaziergänge in die Umgebung**.

Pädagogische Angebote – Regelmäßig werden pädagogische Angebote durchgeführt wie z.B. Sing und Spielkreise, Turnen, kreative Tätigkeiten, Bilderbuchbetrachtungen, etc. Sie werden von den Erzieher/-innen geplant und durchgeführt. **Orientierung gibt dabei der Jahresablauf mit Festen, Jahreszeiten und die aktuelle Gruppensituation.**

4. Erziehungsauftrag und pädagogisches Konzept

4.1. Der Erziehungsauftrag

Wir sehen unseren Erziehungsauftrag darin, die uns anvertrauten Kinder in ihrer **Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten** zu begleiten, bzw. zu fördern und auf das **Leben in einer demokratischen Gesellschaft in einer globalisierten Welt** vorzubereiten.

Unser pädagogischer Ansatz ist vielschichtig – wir passen ihn der Situation der Gruppe bzw. den jeweils anwesenden Kindern an. Entsprechend berücksichtigen wir religiöse Inhalte in unserer Arbeit – wir unterstreichen dabei unsere konfessionelle Unabhängigkeit.

Da wir durch die Betreuung der Kinder eine **Erziehungspartnerschaft** mit den Eltern eingehen, ist der Dialog und die Zusammenarbeit mit ihnen eine wichtige Grundlage für das Leben und Arbeiten in der Gruppe und uns somit ein großes Anliegen. Das Kind steht dabei immer im Mittelpunkt.

4.1.1. Gesetzlicher Auftrag

Nach dem Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG §2 Absatz 1) sollen Tageseinrichtungen „... die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung des Kindes in der Familie unterstützen und ergänzen und zur besseren Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Kindererziehung beitragen. Diese Aufgaben umfassen die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes nach § 22 Absatz 3 SGB VIII zur Förderung seiner Gesamtentwicklung.“

4.1.2. Auftrag und Erwartungen des Trägers sowie der Betriebe

Neben den sonst hier erwähnten Zielen wollen wir unseren Beitrag zur **Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf** leisten. Dabei steht neben dem Wohl des Kindes auch die Schaffung von verlässlichen Rahmenbedingungen im Vordergrund, in denen Eltern frühzeitig einen Wiedereinstieg ins Berufsleben finden können bzw. generell die Vereinbarkeit von Familie und Beruf möglich ist.

4.2. Pädagogisches Konzept

4.2.1. Grundsätzliches

Die ersten drei Lebensjahre eines Menschen sind die Zeit der grundlegenden Prägung, welche sich auf sein späteres Leben in hohem Maße auswirkt (Selbstvertrauen, soziale Kompetenz, Selbständigkeit, Liebesfähigkeit- letztendlich Lebensbewältigung). Wir sind uns dieser großen Verantwortung bewusst.

Wir sehen **das Kind als eigenständige Persönlichkeit** mit eigenem Willen, eigenen Interessen, eigenen Bedürfnissen und eigenem Entwicklungstempo. Jedes Kind bringt bestimmte Charaktere, Fähigkeiten und Neigungen mit. Es ist auch von Grund auf neugierig, wissbegierig und zu sehr viel Kreativität fähig. Gleichzeitig ist es auf Beziehungen angelegt und möchte **Teil einer Gemeinschaft** sein.

Bildung und Erziehung sind dabei tragende Säulen für den Entwicklungsprozess des Kindes zu einer selbstverantwortlichen, eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

In der Gruppe entsteht **eine geschützte familiäre Atmosphäre**, in welcher von den Kindern sozusagen „das Leben erprobt“ wird und sie durch gezielte pädagogische Angebote zugleich gefördert werden. Dabei ist uns wichtig, **jedem Einzelnen soviel Freiraum wie möglich** zu gewähren, damit es sich selbst und seine Umwelt im Spiel entdecken, erforschen und begreifen kann. Durch Ausprobieren und Üben des Erfahrenen gewinnt es **Selbstsicherheit** und eignet sich **Wissen und wichtige Lebensgrundlagen** an. Durch das Erleben der Gruppe mit ihren Regeln und Ritualen entwickelt es **soziale Fertigkeiten**.

Das Zusammenspiel kindlicher Eigenaktivität einerseits, sowie das Eingebundensein in eine Gruppe mit deren Regeln andererseits hat eine zentrale Rolle beim **Aufbau des Weltbildes**.

Unser Grundsatz in der Begleitung der Kinder lautet:

Hilf mir, es selbst zu tun!

4.2.3. Die Eingewöhnung

Positive Beziehungserfahrungen haben große Bedeutung für die soziale, emotionale, geistige und kreative Entwicklung eines Menschen. Sie sind **die Basis**, welche ein Kind für seine gesamte Persönlichkeitsentfaltung braucht.

Für die meisten Kinder dieses Alters ist es in der Regel die erste längere Trennungserfahrung, bei der es sich in einer fremden Umgebung mit fremden Menschen zurechtfinden muss..

Wie diese **Ersterfahrung** verläuft, ist maßgebend für den weiteren Verlauf des Krippenbesuchs und auch für den Bindungsaufbau im weiteren Leben. Daher liegt uns diese sensible Phase sehr am Herzen und wir nehmen sie sehr ernst.

Es sind Anforderungen an ein Kind, welche es durchaus bewältigen kann, vorausgesetzt, es erfährt **Begleitung durch eine ihm vertraute Person**.

Zugleich ist es vor Allem für die Eltern meist ein großer, oft mit Fragen und Unsicherheiten besetzter Schritt. Sie wollen wir dabei unterstützend begleiten.

Das Wichtigste ist der Aufbau einer **Bindung zwischen Kind und Erzieher/-in**, welche dann **eine sichere "Basisstation"** bildet und eine stundenweise Trennung von den Eltern möglich macht

Dieser Prozess passiert schrittweise und dauert in der Regel 1 bis 2 Wochen, je nach Art des Kindes. Die konkrete Dauer und Gestaltung wird individuell mit den Eltern abgesprochen.

4.2.4. Leitlinien der pädagogischen Arbeit

Respekt und Achtung

In der gesamten Arbeit ist es uns wichtig, **die persönlichen Bedürfnisse und Grenzen des einzelnen Kindes zu achten und zu respektieren**. Wir wollen unser Interesse am Kind zeigen, auf sein momentanes Befinden eingehen, dieses berücksichtigen und ihm somit Wertschätzung entgegen bringen.

Verständnis und Verlässlichkeit

Sicherheit und Geborgenheit sind die Voraussetzungen, dass sich das Kind stark, mutig und willkommen fühlt. So kann es sich frei entfalten, gesund entwickeln und nach Selbständigkeit streben. Mit einer Gruppenstärke von 10 Kindern ist die Zeit zum **Aufbau einer persönlichen tragfähigen Beziehung zum einzelnen Kind** im ausreichenden Maß vorhanden.

Wichtig ist uns ein **eindeutiges Erziehverhalten** unsererseits, das wir in regelmäßigen Teamsitzungen absprechen und reflektieren.

Rhythmus und Rituale

Rhythmen und Rituale sind bekannte, wiederkehrende Elemente im Alltagsleben. Kinder brauchen diese Sicherheit vermittelnden **Orientierungshilfen**. In ihnen fühlen sie sich zusätzlich aufgehoben, sie schenken Halt und eine wohlthuende innere Ruhe. Da sie nicht immer neu diskutiert werden müssen, haben sie auch eine **befreiende Wirkung auf das**

Seelenleben der Kleinkinder.

So gibt es in der Gruppe einen wiederkehrenden Tagesablauf, mit kleinen Varianten, und Rituale zur Begrüßung, für die Hygiene, den Mahlzeiten, zum Aufräumen und dem Schlafengehen. Ebenso erfahren sie einen Rhythmus im Wochenverlauf und erleben die wiederkehrenden Jahreszeiten.

Körperlich und seelisches Gleichgewicht

Sowohl körperliche Aktivität, wie auch seelische und geistige Anregung sind, ebenso wie Ruhe und Entspannung, wichtig für **eine gesunde Allgemeinentwicklung** und ein gutes Wohlbefinden des Kindes. Unser Raumkonzept und die verschiedenen Elemente im Tagesablauf sollen dem gerecht werden. Gemeinsames Singen, Tanzen, Toben und Turnen geben dem **Bewegungsdrang und der Lebensfreude** Ausdruck. Dem gegenüber tragen in Ruhe essen, Bücher anschauen, Sinnesübungen, Aufenthalte in der Kuschelecke und die Schlafenszeiten zu **Erholung und Entspannung** bei.

Auch liegt es in der Natur des Kindes, **Spaß, Freude und Lebenslust** in seinem Tun zu empfinden und zu zeigen. Dies unterstützen wir gerne mit unserer eigenen persönlichen Arbeitshaltung.

Entwicklung von Selbstvertrauen

Die Kinder sollen vielfältige Erfahrungen mit sich selbst, in der Gemeinschaft und mit ihrer Umwelt machen dürfen und dadurch **ihre eigenen Kompetenzen entwickeln**. Wir trauen den Kindern zu, ihre Vorhaben selbst zu bewältigen bzw. sich auch durch „negative“ Erfahrungen selbst einschätzen zu lernen. Dabei erlauben wir den Kindern, **gewisse Risiken einzugehen**, z.B. wenn es darum geht, sich gegenüber anderen zu behaupten oder auch ihre körperlichen Fähigkeiten zu testen.

Auch an die **selbständige Bewältigung** alltäglicher Dinge wie Schuhe an- und ausziehen, essen und trinken, etc. wollen wir sie schrittweise heranführen. Die **positive Verstärkung** durch Lob und Wertschätzung des Übens und der Erfolge ist die Aufgabe der Erzieherin / des Erziehers in diesem Prozess.

Die Erfahrungen des Selbständiger Werdens und die damit verbundenen Erfolgserlebnisse stärken das Selbstbewusstsein der Kinder und lassen sie das nötige Selbstvertrauen entwickeln.

Die Erzieher/-innen nehmen beobachtend, begleitend und unterstützend an der Entwicklung der Kinder teil.

Vorbildfunktion

Die Kinder lernen vor Allem durch **Beobachten und Nachahmen**. Daher sind **gute Vorbilder** besonders wichtig und wir Erzieher/-innen sind uns unserer Rolle in diesem Sinne stets bewusst. Dazu gehören z.B. das Einhalten vereinbarter Regeln, das Ausüben sinnvoller Tätigkeiten, das Sprachverhalten und der zwischenmenschliche Umgang und vieles mehr.

Gesundheit und Hygiene

Nur ein gesundes Kind kann seine Neugierde und seine Fähigkeiten voll entfalten.

Die Kinder erhalten in der Krippe gesunde Mahlzeiten, die gemeinsam eingenommen werden. Auf **gute Ernährungsgewohnheiten** wird auch bei uns Wert gelegt. Dazu zählen in erster Linie **Freude und Genuss** beim maßvollen Essen und Trinken, das Kennenlernen und die **Wertschätzung von Lebensmitteln** und deren Zubereitung, sowie das Erleben **der sozialen Bedeutung von Mahlzeiten** für das eigene Wohlbefinden.

Für **körperliche Tätigkeit** wird ebenso gesorgt, sei es im oder um das Haus.

Das Händewaschen vor dem Essen, nach dem Spiel im Freien, nach der Toilette, sowie der Toilettengang bzw. das Windeln wechseln gehören zur **täglichen Gesundheitspflege**, wie auch das Zähneputzen nach dem Mittagessen.

Es soll keine übertriebene Hygiene herrschen, sondern das notwendige, gründliche Reinigen eingeübt werden.

5. Elternarbeit und Mitwirkung – Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit den Eltern der Krippenkinder ist die Grundlage für eine gelingende pädagogische Arbeit auch unsererseits. Wir sehen es als eine **Erziehungspartnerschaft**, die wir gemeinsam eingehen. So ist uns der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den Eltern von großer Bedeutung, die wir durch regelmäßige Gespräche, Elternabende und Eltern-Kind –Aktionen pflegen wollen.

5.1. Elterngespräch

Besonders wichtig für eine gute partnerschaftliche Begleitung des Kindes sind **persönliche Gespräche**. Inhalte sind unter anderem die Entwicklung bzw. die aktuelle Situation des Kindes- zuhause wie in der Krippe-, Fragen der Eltern bzw. der Erzieher/-innen, und auch Kritik und Anregungen von Seiten der Eltern. Es treffen da oft unterschiedliche Erfahrungen und Einstellungen aufeinander, welche in **offenen und ehrlichen Begegnungen** beiderseits ausgetauscht und besprochen werden, um so ein gutes Miteinander zu ermöglichen.

Einige Informationen, die das Kind oder die Familie betreffen können in den Bring- und Abholsituationen weitergegeben werden. Hier findet sich meist auch Zeit für ein kurzes Gespräch. Diese „**Tür- und Angelgespräche**“ sind für aktuelle Tagesinformationen sehr wichtig, so können die Erzieher/innen auf betreffende Situationen gleich angemessen reagieren.

Für Gesprächsinhalte, die den Rahmen der Übergabesituation sprengen, werden gezielt Einzeltermine vereinbart. Dies kann von den Erzieher/-innen, aber auch von den Eltern angestoßen werden.

5.2. Elternabend

In der Betriebsgruppe finden **regelmäßig Elternabende** statt; meist sind es 1 bis 2 pro Jahr. Dem Elternabend kommt eine große Bedeutung zu, denn nur wenn Eltern und Erzieher/innen sich Zeit nehmen, miteinander zu sprechen und sich auszutauschen, kann die Gruppe **lebendig und gut arbeiten**. Daher ist es sehr wichtig, dass beide Parteien ihre Anliegen einbringen und gemeinsam nach Ideen, Lösungen oder Möglichkeiten suchen. Der Elternabend lebt also von einer **offenen Kommunikation**, von der Bereitschaft, einander zuzuhören und vom Interesse an der Zusammenarbeit. An den Abenden werden verschiedene Themen rund um die Kinderkrippe sowie das Kind- und Elternsein aufgegriffen. Dabei liegt der Schwerpunkt mehr auf einer bestimmten Thematik oder sie dienen mehr der Gemütlichkeit, der Kommunikation und dem gegenseitigen Austausch.

Einmal jährlich und auch bei Bedarf nehmen die Vertreter der beteiligten Betriebe am Elternabend teil.

5.3. Elternbeirat

Der Elternbeirat wird jeweils für die Dauer eines Jahres am Elternabend gewählt. Er setzt sich aus 2 Personen zusammen und **vertritt die Interessen der Elternschaft**.

5.4. Elterndienst

Damit wir in der Krippe unseren Kindern den Rahmen bieten können, den wir uns wünschen, sind **aktive Eltern**, sehr wichtig, die bereit sind sich einzubringen, sich Zeit nehmen und die Betriebs-Krippe tatkräftig unterstützen.

Jede Familie, jedes Elternteil kann ein kleines „Ämtchen“ übernehmen, beispielsweise unsere Lätzchen und Bettwäsche waschen, Altglas wegbringen, Kleinigkeiten reparieren, usw.

Auch bei Festen schätzen wir die Mithilfe der Eltern sehr, z.B. durch Kuchenspenden, Hilfe beim Auf- und Abbau der Veranstaltungen, usw. Durch die Mithilfe der Eltern ist es den Erzieher/-innen möglich, ihre **Hauptaufmerksamkeit beim Kind** zu lassen.

5.5. Arbeit im Verein

Eine **Mitgliedschaft** im Eltern-Kind-Zentrum Wippidu e.V. ist für die Eltern der Betriebs-Krippe zwar nicht vorgeschrieben, aber erwünscht. Als Mitglieder haben die Eltern **Mitsprache- und Entscheidungsrecht** und können so basisdemokratisch die Rahmenbedingungen auch des Vereins mitgestalten.